

Vierte Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke.
- B. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirthschaftliche Winterschulen, Landwirthschaftsschulen).
- C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der daselbst zu errichtenden Ackerbauschule.
- D. Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.
- E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.
- F. Angelegenheiten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirthschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebniß über die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 ist folgendes:

A. Einnahmen.

	Bestand aus dem Vorjahre	330 441 M. 13 Pf.
Titel I	Nr. 1. Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirthschaftlicher Lehranstalten	12 600 " — "
"	" 2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergute Desdorf	28 329 " 42 "
"	" 3. Zinsen der Lehrpensionsfonds der Landwirthschaftsschulen zu Bitburg und Cleve	3 437 " 92 "
"	" 4. Zinsgewinn des Meliorationsfonds	52 752 " 02 "
"	" 5. Zuschüsse aus Provinzialmitteln für landwirthschaftliche Zwecke:	
	a) aus Titel IV des Haupthaushaltsplans zu Meliorationen und zur Aufbesserung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden	157 011 " 91 "
	Zu übertragen	584 572 M. 40 Pf.

	Uebertrag	584 572 M. 40 Pf.
b) aus demselben Fonds zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke		46 053 „ 79 „
c) aus Titel II des Haupthaushaltsplans für dieselben Zwecke		250 460 „ — „
	Summe	881 086 M. 19 Pf.

B. Ausgaben.

Titel I Nr. 1. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen . .	80 087 M. — Pf.	
„ „ 2. Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen zu Wittburg und Cleve je 4500 M.	9 000 „ — „	
„ „ 3. Zuschuß zum Pensions-Haushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen zu Wittburg und Cleve angestellten Lehrer	11 101 „ 20 „	
„ „ 4. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchsstationen zu Bonn und Kempen je 3000 M.	6 000 „ — „	
„ „ 5. Zu Meliorationen und zur Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den landwirtschaftlich zurückgebliebenen Theilen der Provinz, sowie zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke (Hebung der Rindvieh-, Pferde-, Fischzucht u. s. w.) wie zu Meliorationen überhaupt . .	403 345 „ 40 „	
„ „ 6. Zur Erhaltung der Gebäude und Waldbanlagen des Rittergutes Desdorf	28 362 „ 12 „	
„ „ 7. Für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier . .	22 980 „ — „	
„ „ 8. „ „ „ „ „ „ „ Kreuznach	25 122 „ — „	
Außerordentliche Beihilfe zur Regulirung der Sieg	25 000 „ — „	
	Summe	610 997 M. 72 Pf.

Die Einnahme beträgt	881 086 M. 19 Pf.
„ Ausgabe „	610 997 „ 72 „
Bleibt Bestand	270 088 M. 47 Pf.

welcher auf das Jahr 1902 übernommen worden ist.

Von dem Bestande entfallen auf den Fonds zu Beihilfen für Meliorationen (Titel I Nr. 5 der Ausgabe)	224 926 M. 06 Pf.	
des Rittergutes Desdorf	162 „ 41 „	
Restbetrag der Beihilfe zur Regulirung der Sieg und des Mittelbaches . .	45 000 „ — „	
	Summe	270 088 M. 47 Pf.

Der bei dem erstgenannten Fonds verbliebene Bestand ist bis zur Höhe von 224 925 M. 83 Pf. mit Bewilligungen belastet.

Zu Titel I Nr. 5 a und b der Einnahme ist zu bemerken, daß die Beiträge von 11 M. 91 Pf. bezw. 53 M. 79 Pf. aus ersparten und zurückgezahlten Beihilfen herrühren.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, der Landwirtschaftsschulen, sowie des Rittergutes Desdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B und C vor.

2. Zur Bewilligung von Beihilfen für landwirtschaftliche Unternehmungen standen dem Provinzialausschusse im Rechnungsjahre 1901 zur Verfügung:

a) der Fonds Tit. I Nr. 5 der Ausgabe des Haushaltsplans	368 294 M. 72 Pf.
b) Kredit aus dem Vorjahre (2351 M. 35 Pf.) und die im Laufe des Jahres hinzugetretenen Ersparnisse und Verzichtleistungen auf Beihilfen (65 389 M. 25 Pf. abzüglich der gegen den Haushaltsplan weniger eingegangenen Zinsen des Meliorationsfonds mit 447 M. 98 Pf. = 64 941 M. 27 Pf.)	
zusammen	67 292 „ 62 „
Summe	435 587 M. 34 Pf.

Aus diesem, dem Provinzialausschuß im Ganzen zur Verfügung gewesenen Kredite sind im Berichtsjahre wie in den früheren Jahren Bewilligungen ausgesprochen worden für folgende Bezirke der Provinz:

I. die Gebirgsgegenden (Eifel, Hochwald, Hunsrück, Westerwald, Hessisches Hinterland, Bergisches Land, Bönninghardt). Westfonds.

II. die übrigen Theile der Provinz. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

I. Westfonds.

Der bisherige Westfonds, welcher zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den Gebirgsgegenden Hochwald, Hunsrück, Westerwald, Hessisches Hinterland, Bergisches Land und Bönninghardt bestimmt war, betrug jährlich 140 000 M., wozu Staat und Provinz je 70 000 M. beisteuerten. Neben diesem Westfonds bestand bis zum Vorjahre und zwar ausschließlich für Beihilfen zu landwirtschaftlichen Zwecken im Gebiete der Eifel der sogenannte Eiselfonds, welcher sich aus einem Staatszuschusse von 200 000 M. und einem Provinzialzuschusse von 100 000 M. zusammensetzte. Dieser Eiselfonds ist mit dem Jahre 1900 in Wegfall gekommen, da der staatliche Antheil nicht mehr zur Verfügung stand. Einem Antrage des Provinzialausschusses, den Eiselfonds in der bisherigen Weise noch weitere 5 Jahre zu bewilligen, hat der Herr Minister für Landwirtschaft nicht entsprechen zu können geglaubt, dagegen den Vorschlag gemacht, eine Erweiterung des Westfonds um den Betrag des bisherigen Eiselfonds von 300 000 M. in der Weise eintreten zu lassen, daß Staat und Provinz je 150 000 M. zur Verstärkung des Westfonds beitragen. Der 42. Rheinische Provinziallandtag hat die betreffenden Mittel bewilligt und ist auf diese Weise ein Westfonds von insgesammt $70\,000 + 150\,000\text{ M.} = 220\,000\text{ M.} \times 2 = 440\,000\text{ M.}$ geschaffen worden, welcher für die Hebung der Land- und Forstwirtschaft in sämtlichen Gebirgsgegenden der Provinz bestimmt ist. In der bisherigen Weise wurde in gemeinschaftlicher Konferenz von Vertretern der Königlichen Staatsregierung und der Provinzialverwaltung am 13. April 1901 zu Coblenz eine Vorberathung aller gegen den Westfonds 1901 angemeldeten Unterstützungsanträge und eine Vertheilung der Beihilfen vorgenommen. Zur Verfügung stand der vorgenannte Westfondsbetrag von 440 000 M. und an Ersparnissen aus früher bewilligten, nicht zur Verwendung gelangten Beihilfen aus dem Eiselfonds und Westfonds noch 14 112 M. 78 Pf., davon 10 087 M. 66 Pf. aus Provinzialmitteln, insgesammt also 454 112 M. 78 Pf. Nach den von dem Herrn Landwirtschaftsminister und dem Provinzialausschusse, von letzterem in der Sitzung vom 14./15. Mai 1901 genehmigten Beschlüssen genannter Konferenz ist der provinzielle Antheil an dem Westfonds mit 230 087 M. 66 Pf. in folgender Weise zur Vertheilung gelangt:

1.	Zu Nachbewilligungen für die Drainagen Løndorf und Udenbreth, Kreis Schleiden, sowie Krewinkel, Kreis Malmedy . . .	1 100	ℳ.	—	ℳf.
2.	Für Nachbesserungen an Eifelmeliorationen im Regierungsbezirk Aachen	180	„	—	„
3.	Für Feldgrasbau im Eifelgebiet im Regierungsbezirk Aachen	8 000	„	—	„
4.	„ Flachs- und Hanfbau im Eifelgebiet im Regierungsbezirk Aachen	680	„	—	„
5.	Für eine Molkereianlage in Blankenheim, Kreis Schleiden	7 000	„	—	„
6.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1 000	„	—	„
7.	„ Obstbau im Kreise Malmedy	2 900	„	—	„
8.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	300	„	—	„
9.	„ Hebung der Bienenzucht im Kreise Malmedy	500	„	—	„
10.	„ Heckenpflanzungen „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2 000	„	—	„
11.	„ Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Malmedy	3 000	„	—	„
12.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	150	„	—	„
13.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	350	„	—	„
14.	„ Drainage in Brieden, Kreis Cochem	3 225	„	—	„
15.	„ Futterfeldanlagen in Niedergondershausen, Kreis St. Goar	331	„	—	„
16.	„ Drainage „ Grenberich, Kreis Zell	145	„	—	„
17.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2 050	„	—	„
18.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	925	„	—	„
19.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	4 800	„	—	„
20.	„ Feldgrasanlage „ Thörlingen, „ St. Goar	273	„	—	„
21.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	294	„	—	„
22.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	567	„	—	„
23.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	6 000	„	—	„
24.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	54	„	—	„
25.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	75	„	—	„
26.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	385	„	—	„
27.	„ Drainage „ Bubenbach, Kreis Simmern	1 500	„	—	„
28.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	600	„	—	„
29.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	105	„	—	„
30.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2 265	„	—	„
31.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	535	„	—	„
32.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	2 508	„	—	„
33.	„ Feldgrasanlage „ Bodenbach, „ Neuwied,	260	„	—	„
34.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	380	„	—	„
35.	„ Drainage „ Kempenich, „ Aidenau	270	„	—	„
36.	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	185	„	—	„
37.	„ Nachbewilligen zu Drainagen, Kreis Aidenau	682	„	—	„
38.	„ Nachbesserungen an Meliorationen im Regierungsbezirk Coblenz	950	„	—	„
39.	Für Förderung der Waldkultur im Eifelgebiet im Regierungsbezirk Coblenz	20 000	„	—	„
	Zu übertragen	76 524	ℳ.	—	ℳf.

		Uebertrag	137 744	M.	—	Ps.
79.	Für Beschaffung von Saatgut für die Bönninghardt im Kreise Moers	1 000	„	—	„	„
80.	„ Drainage in Binsfeld im Kreise Wittlich	6 500	„	—	„	„
81.	„ „ „ Roth „ „ Prüm	270	„	—	„	„
82.	„ „ „ Wolsfeld „ „ Bitburg	690	„	—	„	„
83.	„ „ „ Wallersheim „ „ Prüm	255	„	—	„	„
84.	„ „ „ Landscheid „ „ Wittlich	1 146	„	—	„	„
85.	„ „ „ Niederöfflingen „ „ „	1 620	„	—	„	„
86.	„ „ „ Lixem „ „ „	1 440	„	—	„	„
87.	„ „ „ Salm „ „ Daun	5 680	„	—	„	„
88.	„ „ „ Betteldorf „ „ Wittlich	480	„	—	„	„
89.	„ „ „ Olsdorf-Höfel „ „ Bitburg	2 640	„	—	„	„
90.	„ „ „ Schankweiler „ „ „	2 640	„	—	„	„
91.	„ „ „ Masholder „ „ „	600	„	—	„	„
92.	„ „ „ Rimlingen „ „ Merzig	150	„	—	„	„
93.	„ „ „ Guxenburg „ „ Trier-Land	6 258	„	—	„	„
94.	„ Mehrkosten bei verschiedenen Drainagen im Regierungsbezirk Trier	5 000	„	—	„	„
95.	„ Nachbesserungen an Meliorationen im Regierungsbezirk Trier	6 000	„	—	„	„
96.	„ Förderung der Waldkultur in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	15 537	„	88	„	„
97.	„ Feldgrasbau in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	6 000	„	—	„	„
98.	„ „ auf dem Hochwald im Regierungsbezirk Trier	5 000	„	—	„	„
99.	„ Flach- und Hansbau in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	4 000	„	—	„	„
100.	„ „ „ auf dem Hochwald im Regierungsbezirk Trier	264	„	—	„	„
101.	„ die Molkerei in Olzheim, Kreis Prüm	600	„	—	„	„
102.	„ „ „ Niederweis, Kreis Bitburg	1 500	„	—	„	„
103.	„ „ „ Mittelreidenbach, Kreis St. Wendel	500	„	—	„	„
104.	„ „ „ Sienhachenbach, „ „ „	500	„	—	„	„
105.	„ Obstbau in der Eifel im Regierungsbezirk Trier	1 300	„	—	„	„
106.	„ „ auf dem Hochwald im Regierungsbezirk Trier	2 000	„	—	„	„
107.	„ Prämierung von Dungstättenanlagen im Kreise Prüm	600	„	—	„	„
108.	„ „ „ „ „ „ Daun	400	„	—	„	„
109.	„ „ „ „ „ „ Bitburg	300	„	—	„	„
110.	„ „ „ „ „ „ Wittlich	500	„	—	„	„
111.	„ „ „ „ „ „ Berncastel	300	„	—	„	„
112.	„ „ „ „ „ „ Merzig	300	„	—	„	„
113.	„ „ „ „ „ „ Trier-Land	1 100	„	—	„	„
114.	„ Zur Deckung von Ueberschreitungen der Kosten von Eifel- meliorationen im Regierungsbezirk Trier	1 757	„	23	„	„
115.	„ Als Reserve für unvorhergesehene und neu hervortretende dringliche Anträge aus dem Gebiete des Westfonds	7 515	„	55	„	„
		Summe	230 087	M.	66	Ps.

Aus dem unter Nr. 115 erwähnten Reservefonds, welcher nach den Beschlüssen der Westfondskonferenz der gemeinsamen Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten und des Landeshauptmannes unterliegt, sind im Laufe des Jahres 1901 folgende Beihilfen bewilligt worden:

a)	für die Zusammenlegungsfache Krunkel, im Kreis Altenkirchen	500 M.
b)	„ „ „ „ Forst-Wigen-Wissen, im Kreis Altenkirchen	2600 „
c)	„ „ „ „ Waldwegebauten in der Gemeinde Trechtingshausen, Kreis St. Goar	1000 „
d)	„ „ „ „ Neubau des Wehres „in der Langfisch“, Kreis Ahrweiler	240 „
e)	„ „ „ „ Vorarbeitskosten des Projekts Strombachthal, Kreis Summersbach	210 „
f)	„ „ „ „ Nachbesserung an Genossenschaftsanlagen, Kreis Waldbroel	828 „
g)	„ „ „ „ Anpflanzung von Akazien, dem Bienenzuchtverband, Kreis Daun	100 „
h)	„ „ „ „ Drainage-Ergänzungsarbeiten in Wolsfeld, Kreis Wittburg	600 „
i)	„ „ „ „ die Zusammenlegungsfache Gillesheim, Kreis Daun	457 „
k)	„ „ „ „ Nachbesserung an Eifelmeliorationen im Regierungsbezirk Trier	800 „

Der Restbetrag von 180 M. 55 Pf. ist noch nicht zur Verwendung gekommen.

II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der nach Abzug vorstehender Westfondsbewilligungen von 230 087 M. 66 Pf. aus dem Gesamtkredit von 435 587 M. 34 Pf. verbleibende Rest von 205 499 M. 68 Pf. bildet den allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds. Aus diesem wurden folgende Beihilfen bewilligt:

A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres bereits feststehenden Beihilfeträge für das Jahr 1901:

1.	für Hebung der Rindviehzucht, deren Werth unten näher angegeben ist	30 000 M. — Pf.
2.	für Hebung der Pferdezücht	8 000 „ — „
3.	„ „ den Rheinischen Fischereiverein	2 000 „ — „
4.	„ „ Befoldung der Weinbauwanderlehrer	6 850 „ — „
5.	„ „ Beitrag zum Moorkulturverein	20 „ — „
6.	„ „ Unterstützung von Wasser- bzw. Thalsperr-Genossenschaften (Miers 3000 M., Erft 2400 M., Thalsperre im Kreise Lennepe 6000 M.)	11 400 „ — „
7.	„ „ Beitrag zum Pensions-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer	4 756 „ — „
8.	„ „ Lieferung der Zeitschrift „Das Wetter“ an die Wetterbeobachtungsstationen in der Rheinprovinz	826 „ 20 „
9.	„ „ Nachbewilligungen für mehrere Drainagen im Kreise Simmern	345 „ 25 „
	Summe	64 197 M. 45 Pf.

B. In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 2./3. Juli 1901 wurden folgende Beihilfen bewilligt:

1.	für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration in Laurenzberg, Kreis Aachen Land	2 000 M. — Pf.
2.	desgleichen Beed, Kreis Geilenkirchen	2 000 „ — „
	Zu übertragen	4 000 M. — Pf.

	Uebertrag	4 000 M.	— Pf.
3. für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration in Würm, Kreis Geilenkirchen	700	"	— "
4. desgleichen Verzbuir-Kufferath, Kreis Düren	1 000	"	— "
5. " Gladbach Kreis Düren	1 500	"	— "
6. " Lohrsdorf, Kreis Ahrweiler	1 000	"	— "
7. " Oberwinter, " "	1 130	"	— "
8. " Birresdorf, " "	1 000	"	— "
9. " Sinzenich, Kreis Euskirchen	1 000	"	— "
10. " Linz-Lövenich, Kreis Euskirchen	1 500	"	— "
11. " Rammelfangen, Kreis Saarlouis	1 000	"	— "
12. für Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Düren	300	"	— "
13. " " " " " " Heinsberg	200	"	— "
14. " " " " " " Geilenkirchen	100	"	— "
15. " die Haushaltungsschule in St. Bith " " Malmedy	1 000	"	— "
16. " Entwässerung von Parzellen in Münstermaifeld = Pöhlitz im Kreise Mayen	3 000	"	— "
17. " Entwässerung von Parzellen in Lonnig im Kreise Mayen	2 900	"	— "
18. " eine Wiesenanlage in Laubengrün bei Senheim im Kreise Zell	1 500	"	— "
19. " " " " " " Alsenz im Kreise Mayen	500	"	— "
20. " Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Weisenheim	50	"	— "
21. " Förderung der Ziegenzucht im Kreise Aidenau	270	"	— "
22. " " " " " " Beßlar	124	"	— "
23. " Errichtung von Fischteichen " " Aidenau	200	"	— "
24. " " einer Fischbrutanstalt im Kreise Zell	300	"	— "
25. " Hebung der Fischzucht im Kreise Mayen	550	"	— "
26. " eine Fischpflanzanlage im Struthwehr b. Beßdorf i. Kr. Altenkirchen	687	"	50 "
27. " Förderung der Bienenzucht im Regierungsbezirk Coblenz	600	"	— "
28. " Regulirung der Sieg bei Brachbach im Kreise Altenkirchen	930	"	— "
29. " " des Grundbaches bei Staudernheim im Kreise Weisenheim	4 870	"	— "
30. " Beseitigung von Hochwasserschäden an der Ahr i. Kr. Ahrweiler	1 000	"	— "
31. " die Haushaltungsschule in Niederzissen im Kreise Ahrweiler	80	"	— "
32. " den Weinbaukongreß in Kreuznach	1 000	"	— "
33. " eine Viehweidenanlage in Leßnich-Rißdorf i. Kreise Euskirchen	2 100	"	— "
34. " Hebung der Schweinezucht im Kreise Gummersbach	400	"	— "
35. für Prämiirung von Dungstättenanlagen im Kreise Bergheim	200	"	— "
36. " " " " " " Euskirchen	300	"	— "
37. " " " " " " Mülheim a. Rh.	150	"	— "
38. " " " " " " Rheinbach	150	"	— "
39. " " " " " " Moers	100	"	— "
40. " " " " " " Gladbach	100	"	— "
41. " " " " " " Grevenbroich	750	"	— "
	Zu übertragen	38 241 M.	50 Pf.

	Uebertrag	38 241 M.	50 Pf.
42. für Regulirung der unteren Iffel im Kreise Rees	5 400	"	— "
43. " Eindeichung der Orte Itter-Himmelgeist und Wersten im Kreise Düsseldorf-Land	12 000	"	— "
44. " Ent- und Bewässerung von Wiesen im Eistringhauserbachthal im Kreise Lennepe	700	"	— "
45. " Ent- und Bewässerung von Wiesen im Fedinghauserbachthal im Kreise Lennepe	1 070	"	— "
46. " Entwässerung eines Gemeindebruchs in Bütngen im Kreise Neuß	1 500	"	— "
47. " Entwässerung eines Gemeindebruchs in Gustorf im Kreise Grevenbroich	3 500	"	— "
48. " Vorfluthregulirung des Munnbaches im Kreise Ruhrort	3 000	"	— "
49. " Regulirung der Bislicher Schleuse im Kreise Moers	1 100	"	— "
50. " Verstärkung des Deiches an der Kanten'er Baye im Kreise Moers	3 000	"	— "
51. " " " " " Bislicher " " " Rees	700	"	— "
52. " Umbau der Thore an der Entensumpfschleuse " " Cleve	400	"	— "
53. " Sicherung der Löwenburger Schleuse " " Rees	1 000	"	— "
54. " Umbau der Drfoyer Schleuse " " Moers	600	"	— "
55. " Verbesserung der Dämme des Bruchhauser Leitgrabens im Kreise Ruhrort	500	"	— "
56. " Verstärkung der Schleusen des Reeserwaarder Deiches im Kreise Rees	300	"	— "
57. " Beseitigung von Hochwasserschäden am Bynen-Obermörnter Deich im Kreise Moers	1 000	"	— "
58. " Ausbau des Vorfluthgrabens am Schardeich im Kreise Cleve	3 800	"	— "
59. " Regelung der Vorfluth am Reeser Ultrhein " " Rees	1 000	"	— "
60. " Unterhaltung der Gemüsebauschule in Breyell im Kreise Kempen	2 787	"	50 "
61. " Sebung der Ziegenzucht im Kreise Grevenbroich	600	"	— "
62. " " " " " " Moers	400	"	— "
63. " " " " " " Ruhrort	800	"	— "
64. " " " " " " Geldern	50	"	— "
65. " " " " " " Neuß	750	"	— "
66. " " " " " " Essen-Land	1 200	"	— "
67. " " " " " " Düsseldorf-Land	275	"	— "
68. " " " " " " Fischzucht im Regierungsbezirk Düsseldorf	600	"	— "
69. " Wiederherstellung von Wiesen in Jastrau im Kreise Trier	450	"	— "
70. " maschinelle Einrichtung des Mürlenbacher Torfwerks im Kreise Prüm	500	"	— "
71. " die Molkereianlage in Leiven im Kreise Trier-Land	2 000	"	— "
72. " " " " " Weiten " " Saarburg	1 000	"	— "
73. " Prämimirung von Dungstättenanlagen im Kreise Saarburg	250	"	— "
	Zu übertragen	90 474 M.	— Pf.

		Uebertrag	90 474 M. — Pf.
74.	für Prämiiung von Dungstättenanlagen im Kreise Merzig	200	" — "
75.	" " " " " " " " Dttweiler	300	" — "
76.	" " " " " " " " Saarlouis	200	" — "
77.	" " " " " " " " Saarbrücken	150	" — "
78.	" " " " " " " " St. Wendel	300	" — "
79.	" " " " " " " " Trier-Land	500	" — "
80.	" Hebung der Schweine- und Ziegenzucht " " Dttweiler	100	" — "
81.	" die Haushaltungsschule in Wallerfangen " " Saarlouis	600	" — "
82.	" Hebung des Gemüse- und Obstbaues dem Rheinischen Bauernverein	1 200	" — "
	Summe	94 024	M. — Pf.

C. In der Sitzung vom 6. August 1901 wurden bewilligt:

1.	für die mit Zusammenlegung verbundene Melioration in Arnoldsweiler im Kreise Düren	1 000	M. — Pf.
2.	" Anbringung von Pegeln bei verschiedenen Deichen in den Kreisen Cleve und Rees	300	" — "
3.	" Umbau der Brücke an der Meer'schen Wasserleitung im Kreise Cleve	1 600	" — "
4.	" Regelung der Vorfluth für das Elmsholt im Kreise Rees	2 000	" — "
5.	" Herstellung eines Obstmuttergartens " " Solingen	600	" — "
	Summe	5 500	M. — Pf.

D. Ferner in der Sitzung vom 29./30. Oktober 1901:

1.	für Regulirung der Erft zwischen Morfen und Harff im Kreise Bergheim	8 000	M. — Pf.
2.	" Regulirung der Ahr bei Singig im Kreise Ahrweiler	135	" — "
3.	" Förderung der Bienenzucht dem Rhein. Bienenzuchtvereine	1 000	" — "
	Summe	9 135	M. — Pf.

E. Endlich in der Sitzung vom 3. Dezember 1901:

1.	der Weinbauschule in Trier für Herstellung einer günstigeren Weinbergslage	6 000	M. — Pf.
2.	" Weinbauschule in Kreuznach für Erwerb eines Grundstücks	26 643	" — "
	Summe	32 643	M. — Pf.

Wiederholung.

A.	Feststehende Beihilfen	64 197	M. 45 Pf.
B.	Bewilligte Beihilfen in der Sitzung vom 2./3. Juli 1901	94 024	" — "
C.	" " " " " " " " 6. August 1901	5 500	" — "
D.	" " " " " " " " 29./30. Oktober 1901	9 135	" — "
E.	" " " " " " " " 3. Dezember 1901	32 643	" — "

Summe der Bewilligungen aus dem allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds 205 499 M. 45 Pf.

Zusammenstellung.

I. Bewilligungen aus dem Bestfonds	230 087 M. 66 Pf.
II. " " " " allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds	205 499 " 45 "
Gesamtbewilligungen	<u>435 587 M. 11 Pf.</u>
Es standen zur Verfügung	435 587 M. 34 Pf.
Bewilligt wurden	<u>435 587 " 11 "</u>
bleiben in Rest	— M. 23 Pf.,

welche im nächsten Jahre mitverwendet werden.

Der aus dem allgemeinen landwirthschaftlichen Fonds ausgesonderte Betrag zur Hebung der Rindviehzucht von 30 000 M. (vergl. Abschnitt II A 1), zu welchem noch der in Rest verbliebene Kredit des Vorjahres von 32 M. 45 Pf. und eine nicht verwendete Summe von 17 M. 08 Pf. hinzugekommen sind, ist zur Gesamtsumme von 30 049 M. 53 Pf. in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 14./15. Mai 1901 wie folgt vertheilt worden:

1. Regierungsbezirk Aachen:
an die Kreise Aachen-Land, Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg, Montjoie, Malmedy, Schleiden (600 + 500 + 400 + 500 + 700 + 700 + 700 M) zusammen mit 4 100 M.
 2. Regierungsbezirk Coblenz:
an die Kreise Aidenau, Altenkirchen, Coblenz-Land, Cochem, St. Goar, Kreuznach, Mayen, Meisenheim, Neuwied, Simmern, Wehlar, Zell (1000 + 500 + 400 + 200 + 700 + 200 + 500 + 500 + 600 + 900 + 600 + 500) zusammen mit 6 600 "
 3. Regierungsbezirk Cöln:
an die Kreise Gummersbach, Mülheim a. Rh., Sieg, Waldbroel, Wipperfürth (750 + 500 + 300 + 500 + 500) zusammen mit 2 550 "
 4. Regierungsbezirk Düsseldorf:
an die Kreise Gladbach-Land, Neuß, Rees, Solingen-Land, (100 + 300 + 300 + 300) zusammen mit 1 200 "
 5. Regierungsbezirk Trier:
an die Kreise Berncastel, Bitburg, Daun, Merzig, Ottweiler, Prüm, Trier-Land, Wittlich (600 + 500 + 700 + 500 + 500 + 700 + 200 + 500) zusammen mit 4 200 "
 6. an die Landwirthschaftskammer für die Rheinprovinz:
a) zur Besoldung zweier Viehzuchtinspektoren 4 000 M.
b) zur Förderung der Bestrebungen der Zuchtverbände für die Hebung der Rindviehzucht 6 300 " 10 300 "
 7. zur Unterstützung der Kreisviehleihkassen in Cochem, Altenkirchen, Mayen, Prüm und Bitburg (400 + 120 + 300 + 40 + 200) zus. 1 060 "
- Summe 30 010 M.

Der nicht zur Verwendung gelangte Restbetrag von 39 M. 53 Pf. wird im nächsten Rechnungsjahre mit zur Vertheilung kommen.

B. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens. (Weinbauschulen, landwirthschaftliche Winterschulen, Landwirthschaftsschulen.)

I. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Das 9. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1901 mit 28 Schülern eröffnet. Im Laufe des Schuljahres sind 3 Schüler hinzugekommen, während 5 Schüler ausgetreten sind, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres noch 26 Schüler vorhanden waren, welche sämmtlich im Internat der Anstalt wohnten. 7 Schüler besuchten die Anstalt im zweiten Jahre.

Der Heimathsangehörigkeit nach waren:

7	Schüler	aus dem	Landkreise	Trier,
6	"	"	"	Kreise Berncastel,
3	"	"	"	Wittlich,
1	"	"	"	Saarburg,
1	"	"	"	Saarbrücken,
1	"	"	"	Zell,
1	"	"	"	Coblenz,
1	"	"	"	Mayen,
1	"	"	"	Bonn,
1	"	"	Bayern,	
1	"	"	Holland,	
2	"	"	Luxemburg.	

Im Genusse von Freistellen befanden sich:

- 4 Schüler aus dem Landkreise Trier (1 eine ganze Freistelle und 2 je eine halbe Freistelle der Provinz, sowie 1 eine halbe Freistelle des Kreises),
- 2 Schüler aus dem Kreise Berncastel (1 eine ganze Freistelle des Kreises und 1 eine halbe Freistelle der Provinz),
- 3 Schüler aus dem Kreise Wittlich (2 je eine ganze Freistelle des Kreises und 1 eine halbe Freistelle der Provinz),
- 1 Schüler aus dem Kreise Mayen (eine halbe Freistelle der Provinz),
- 2 Schüler aus Luxemburg (je eine ganze Freistelle der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung).

Die Obergärtnerstelle wurde mit dem Obergärtner Arnold aus Wittburg besetzt, wogegen der dem Direktor beigegebene Bureaudiatar abberufen wurde.

Im Lehrplan sind nur kleinere Aenderungen und Ergänzungen vorgenommen worden.

Am 20. Juli 1901 wurde die Schlußprüfung der Schüler abgehalten, wobei den 5 besten Schülern Prämien zuerkannt wurden. Im Anschlusse an die Prüfung war eine Sitzung des Kuratoriums anberaumt und erfolgte dann auch eine Besichtigung der Anstalt, Weinberge zc. durch den Provinzialausschuß. Die Frühjahrsprüfung fand am 15. März 1902 statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter. Die Verpflegungskosten im Rechnungsjahre 1901 stellten sich für den Tag und Kopf im Durchschnitt auf 90 Pf.

Für die Schüler fanden unter Leitung bewährter Fachleute folgende Kurse statt:

- ein Kursus in der Bienenzucht vom 17. Juni bis 4. Juli 1901,
- " " " " Thierheilkunde vom 5. Juni bis 7. August 1901,
- " Küferkursus vom 2. December 1901 bis 13. Januar 1902.

An sonstigen Kursen wurden abgehalten:

- a. vier Weinbaukurse:
 - vom 11.—13. April 1901, besucht von 8 Winzern und 27 Winzerinnen,
 - " 14.—17. Januar 1902, " " 4 " " 38 "
 - " 4.—7. Februar " " " 3 " " 50 "
 - " 18.—21. " " " " 28 "

- b. zwei Obstbaukurse:
 - vom 18.—21. November 1901, besucht von 18 Personen,
 - " 3.—5. März 1902, " " 14 "

- c. ein Obstverwerthungskursus für Frauen und Mädchen:
 - vom 12.—17. August 1901, besucht von 26 Personen.

Die Weinernte im Herbst 1901 ergab 3¹/₂ Tuder.

In Ausübung der Wanderlehrthätigkeit hat der Direktor Müller im Berichtsjahre 34 Vorträge über Weinbau und Kellervirchenschaft, und der Fachlehrer Dopieralla 20 Vorträge über Obstbau vornehmlich im Landkreise Trier gehalten.

Im Kuratorium der Schule sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schule im Rechnungsjahre 1901 waren nach dem Finalabschluss folgende:

A. Einnahme.

	Defecte	5 M. 63 Pf.
Titel I.	Wirthschaftserträge.	
	Nr. 1. Ertrag der Weinberge und der Rebschule	2 064 " 85 "
	" 2. " " Gartenwirthschaft	133 " 47 "
	" 3. " " Viehzucht	332 " 44 "
" II.	Pensionen der Zöglinge	6 833 " 57 "
" III.	Staatszuschuß	4 600 " — "
" IV.	Sonstige Einnahmen	6 146 " 05 "
	(darunter ein Zuschuß von 6000 M. aus dem landwirthschaftlichen Fonds zur Verbesserung der Weinberge).	
" V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	22 980 " — "
	Summe	43 096 M. 01 Pf.

B. Ausgabe.

	Vorschuß aus dem Vorjahre	2 700 M. 12 Pf.
Titel I.	Besoldungen:	
	Nr. 1. Für den Direktor	3 900 " — "
	" 2. " " zweiten Fachlehrer	2 105 " 89 "
	" 3. " " Obergärtner	1 153 " 33 "
	Zu übertragen	9 859 M. 34 Pf.

Titel II.	Andere persönliche Ausgaben:	Uebertrag	9 859 M. 34 Pf.
Nr. 1.	Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan	1 464	" — "
" 2.	Für die Hilfs- und Religionslehrer	2 000	" — "
" 3.	" einen Büreaugehilfen	—	" — "
" 4.	" die Wirthschafterin und den Hausarbeiter . . .	985	" 41 "
" 5.	" zwei Weinbergsaufseher	900	" — "
" III.	Sachliche und sonstige Ausgaben:		
Nr. 1.	Für Beföstigung	8 057	" 37 "
" 2.	" Lagerung und Bettzeug	186	" 33 "
" 3.	" Reinigung	679	" 41 "
" 4.	" Mobilien, Utensilien zc.	1 149	" 28 "
" 5.	" Heizung	1 497	" 38 "
" 6.	" Beleuchtung	564	" 38 "
" 7.	" Arznei und Verbandmittel	6	" 59 "
" 8.	" Lehrmittel und Bibliothek	617	" 64 "
" 9.	" Unterhaltung der Gebäude	1 207	" 54 "
" 10.	" Bearbeitung der Weinberge	11 882	" 64 "
" 11.	" Obstbaukurse	5	" 30 "
" 12.	" Dienst- und Instruktionsreisen	1 503	" 20 "
" 13.	" Infektionskosten	229	" 12 "
" 14.	" sonstige und unvorhergesehene Ausgaben . . .	2 138	" 01 "
	Summe der Ausgabe	44 932	M. 94 Pf.
	Die Einnahme betrug	43 096	" 01 "
	mithin Vorschuß	1 836	M. 93 Pf.,

welcher dadurch hervorgerufen ist, daß der Verkauf der 1899er und 1900er Weine, welcher einen Erlös von 5950 M. ergeben hat, erst im Berichtsjahre 1902 erfolgte, und dort in Einnahme erscheinen wird.

II. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach.

Das 2. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1901 mit 18 Schülern eröffnet. 7 Schüler sind nach Beginn des Schuljahres noch hinzugekommen und 1, welcher eine Stelle als Verwalter eines Weingutes übernahm, ausgetreten, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres noch 24 Schüler vorhanden waren, von welchen 8 die Schule im zweiten Jahre besuchten.

Der Heimathsangehörigkeit nach waren:

17	Schüler aus dem Kreise Kreuznach,
2	" " " " Weisenheim,
2	" " " " St. Goar,
1	" " " " Neuwied,
1	" " " Bayern,
1	" " " Hessen.

Im Besitze von Stipendien waren:

6 Schüler aus dem Kreise Kreuznach (5 je 180 M. von dem Kreise Kreuznach und davon 2 außerdem 150 M. von der Stadt Kreuznach, 1 mit 300 M. von der Provinz).

2 Schüler aus dem Kreise St. Goar (je 150 M. von der Provinz, außerdem einer 100 M. und der andere 75 M. vom Kreise St. Goar).

1 Schüler aus dem Kreise Neuwied (300 M. von der Provinz).

5 Schülern war Schulgeldverlaß bewilligt.

Das Lehrpersonal wurde durch die Anstellung des Obergärtners Wengenrod ergänzt. An Stelle des anderweit versetzten Hilfslehrers Bernhard trat der Lehrer Kauer aus Kreuznach. Im Lehrplane der Schule sind Aenderungen nicht vorgenommen worden.

Die Schlußprüfung der Schüler fand am 8. August 1901 statt, wobei den 5 besten Schülern Prämien zuerkannt wurden. Im Anschluß an diese Prüfung trat das Kuratorium zu einer Sitzung zusammen. Die Frühjahrsprüfung erfolgte am 10. März 1902.

Zur Ausbildung der Schüler wurden verschiedene Exkursionen unternommen, darunter eine größere am 8. Mai 1901 zur Besichtigung der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Weisenheim und des Weingutes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen zu Erbach.

Speziell für die Schüler wurden 3 Kurse abgehalten, nämlich ein Reblauskursus, ein Küferkursus und ein Kursus in der Tierheilkunde.

An sonstigen Kursen fanden statt:

1 Weinbaukursus vom 8. bis 18. Januar 1902, besucht von 54 Personen,

1 Weinuntersuchungskursus vom 3. bis 8. Februar 1902, besucht von 27 Personen,

1 Obstbaukursus vom 20. Januar bis 1. Februar 1902, besucht von 19 Personen,

1 Obstverwerthungskursus für Frauen und Mädchen vom 2. bis 7. September 1901, besucht von 42 Personen.

Die Weinernte im Herbst 1901 ergab 2 Stück, darunter ein Halbstück Rieslingauslese. Die Weine des Jahrgangs 1900 kamen am 8. März 1902 zum Verkaufe und wurden aus 3¹/₂ Stück 3049 M. Erlöst, ein Halbstück wurde zurückbehalten, weil ein Gebot zum Tagwerthe nicht abgegeben war.

In Ausübung der Wanderlehrthätigkeit im Berichtsjahre hat der Direktor 45 Vorträge über Weinbau und der Fachlehrer Brosius 15 Vorträge über Obstbau in den Kreisen Kreuznach, Weisenheim und St. Goar gehalten.

Beränderungen im Kuratorium der Anstalt sind nicht vorgekommen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schule im Rechnungsjahre 1901 waren nach dem Finalabschluß folgende:

A. Einnahmen.

Titel	I.	Wirtschaftserträge:	
	Nr. 1	Ertrag der Weinberge und Rebschule	3 250 M. 59 Pf.
	" 2	" " Gartenwirtschaft	251 " 92 "
	II.	Schulgeld	549 " — "
	III.	Staatszuschuß	2 580 " — "
	IV.	Sonstige Einnahmen	26 679 " 65 "
		(Darunter ein aus dem landwirtschaftl. Fonds bewilligter Zuschuß von 26 643 M. zum Ankauf einer Parzelle.)	
	V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	25 122 " — "
		Summe	<u>58 433 M. 16 Pf.</u>

B. Ausgaben.

Titel		I. Befolgungen:	
	Nr. 1	Für den Direktor	3 600 M. — Pf.
	" 2	" " zweiten Fachlehrer	2 120 " — "
	" 3	" " Obergärtner	1 955 " 11 "
	II. Andere persönliche Ausgaben:		
	Nr. 1	Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan	1 464 " — "
	" 2	Für die Hilfs- und Religionslehrer	1 800 " — "
	" 3	" den Weinbergsaufseher	990 " — "
	" 4	" " Hausarbeiter	750 " — "
	III. Sächliche und sonstige Ausgaben:		
	Nr. 1	Für Reinigung	472 " 04 "
	" 2	" Mobilien, Utensilien zc.	881 " 69 "
	" 3	" Heizung	697 " 50 "
	" 4	" Beleuchtung	360 " 99 "
	" 5	" Lehrmittel und Bibliothek	298 " 86 "
	" 6	" Miethe der Schulgebäude	6 507 " 78 "
	" 7	" Unterhaltung der Gebäude	938 " 42 "
	" 8	" Bearbeitung der Weinberge	4 815 " 77 "
	" 9	" Obstbaukurse	33 " 90 "
	" 10	" Dienst- und Instruktionsreisen	1 504 " 42 "
	" 11	" Insertionskosten	209 " 97 "
	" 12	" Stipendien	600 " — "
	" 13	" sonstige Ausgaben	1 509 " 63 "
		Summe	31 510 M. 08 Pf.
		Die Einnahme betrug	58 433 M. 16 Pf.
		" Ausgabe "	31 510 " 08 "
		mithin Bestand	26 923 M. 08 Pf.,

welcher auf das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

III. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule zu Ahrweiler.

Seit der letzten Berichterstattung sind die Arbeiten für den Neubau der Weinbauschule derart gefördert worden, daß die Gebäude am Schlusse des Rechnungsjahres im Rohbau vollständig fertig und auch die inneren Verputzarbeiten zc. weit vorgeschritten sind. Es sind zwei Gebäude errichtet worden, das Hauptgebäude als Schule und Direktorwohnung und ein Nebengebäude als Kelterhaus, Lehrer- und Aufseherwohnung und eventl. als Internat für die Schüler. Der Erwerb der für die Schule angekauften Grundstücke, ca. 12 Morgen, davon $5\frac{1}{4}$ Morgen Weinbergsland, hat einen Kostenaufwand von 67 425 M. verursacht, von welcher Summe der Kreis Ahrweiler dem Abkommen gemäß 30 712 M. getragen hat. Zur Arrondirung des Gartenterrains sind dann noch ca. 34 a seitens der Provinz hinzugekauft worden. Anlangend die innere Einrichtung der Schule, so sind die Kellern bereits aufgestellt und die Beschaffung des Inventars in die Wege geleitet. Sämmtliche Arbeiten, Bestellungen zc. befinden sich in dem Stadium, daß

die Schule bestimmt im Oktober 1902 eröffnet werden kann. Zum Direktor ist mit dem 1. April 1902 der bisherige Weinbauwanderlehrer Braden zu Bernkastel commissarisch ernannt worden, als zweiter Fachlehrer ist der bisherige Fachlehrer der Weinbauschule in Kreuznach, Profius, in Aussicht genommen. Wegen Gewinnung geeigneter Hilfslehrer schweben Verhandlungen. Soweit bisher übersehen werden kann, wird die Schule im Herbst 1902 auch mit einer genügenden Zahl von Schülern eröffnet werden.

IV. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Veränderungen in der Zahl und dem Sitze der Winterschulen sind in dem Berichtsjahre nicht vorgekommen. Der Besuch der Schulen war folgender:

	1899	1900	1901
1. Saarburg	22	23	19
2. St. Wendel	24	27	28
3. Simmern	30	32	23
4. Oberpleis	20	15	19
5. Zülpich	60	67	73
6. Wittlich	22	18	30
7. Andernach	30	35	27
8. Bohwinkel	7	29	31
9. Imgenbroich	25	24	30
10. Geilenkirchen	23	19	32
11. Odenkirchen	38	24	39
12. Bullay	14	33	28
13. Moers	20	14	16
14. Lennep	13	10	14
15. Hillesheim	24	22	26
16. Kettwig	40	39	40
17. Wissen a. d. Sieg	24	20	30
18. Neuerburg	20	21	29
19. Hermeskeil	11	7	22
20. Bergheim	35	25	21
21. Weglar	17	14	10
22. Orefeld	41	44	31
23. Haltern	28	24	25
24. Eschweiler	24	22	29
25. Adenau	17	14	17
26. Bolmerhausen	12	9	22
27. Xanten	24	20	21
28. Saarlouis	30	28	19
29. Waldbroel	19	8	8
Summe	704	687	759

Bei allen Schulen wurden im Berichtsjahre Lehrkurse im praktischen Obstbau und zwar in zwei Terminen unentgeltlich abgehalten. Ferner haben in mehreren Schulbezirken noch anderweite Kurse z. B. Ostverwerthung, Bienenzucht, Fütterung, Buchführung u. stattgefunden.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirthschaftlichen Winterschulen während des Jahres 1901 waren folgende:

1. Normalzuschuß für die vorgenannten 29 Winterschulen je 2 500 M. =	72 500 M. — Pf.
2. Ergänzungszuschuß für die 5 Schulen in Bullay, Simmern, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 M. =	1 500 „ — „
3. desgleichen für die 3 Schulen in Imgenbroich, Wissen und Neuerburg je 750 M. =	2 250 „ — „
4. desgleichen für die 3 Schulen in Hillesheim, Adenau und Waldbrohl je 900 M. =	2 700 „ — „
5. Zuschuß für das Internat der landwirthschaftlichen Winterschule in Saarburg für 1900 und 1901 =	1 624 „ 36 „
6. Zuschuß an den Kreis Bergheim für die landwirthschaftliche Winterschule daselbst	300 „ — „
7. Beiträge an den Pensionshaushaltsplan für die Winterschul- direktoren und Wanderlehrer	4 756 „ — „
Summe	85 630 M. 36 Pf.

V. Landwirthschaftsschulen.

Die Landwirthschaftsschule zu Bitburg erhielt den bisherigen Zuschuß von 4500 M. Sie wurde von 192 (1900: 178) Schülern besucht. Die Schüler, von welchen 44 dem Kreise Bitburg angehörten, vertheilen sich auf:

- a. die eigentliche Landwirthschaftsschule mit 170
- b. „ Obstbauschule „ 8
- c. „ Ackerbauschule „ 8
- d. „ Theilnehmer des Obstbaukursus „ 6.

Die Landwirthschaftsschule zu Cleve, ebenfalls mit 4500 M. unterstützt, wurde von 186 (1900: 190) Schülern besucht, davon 106 aus dem Kreise Cleve. Die Schüler vertheilen sich auf:

- a. die eigentliche Landwirthschaftsschule mit 170
- b. „ Obst- und Gemüsebauschule „ 7
- c. „ Theilnehmer des Obstbaukursus „ 9.

Die Zinsen der Lehrerpensionsfonds der Landwirthschaftsschulen zu Bitburg und Cleve mit zusammen 3437 M. 92 Pf. sind in der bisherigen Weise als Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan verwendet worden, wozu außerdem noch 7663 M. 28 Pf. aus landwirthschaftlichen Fonds beizusteuern waren.

C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

In dem Besitzstande des Rittergutes Desdorf sind während des Berichtsjahres verschiedene Veränderungen eingetreten. Zunächst wurde die in der Gemeinde Heppendorf belegene Waldparzelle „Sandts Holz“, 3 ha 39 a 51 qm groß, verkauft, dann wurden zur Arrondirung des Gutes

verschiedene angrenzende Parzellen in den Gemeinden Eskdorf und Apartehöfe in einer Gesamtgröße von 8 ha 54 a 61 qm hinzugekauft, sodaß das Gesamtareal des Gutes Desdorf jetzt 58 ha 11 a 19 qm beträgt. Zur Bestreitung dieser Grunderwerbskosten mußte ein Theil der aus angesammelten Pachtgeldern beschafften Werthpapiere veräußert werden.

Der bisherige langjährige Pächter des Gutes, Heinrich Paar, ist im Beginn des Jahres 1902 gestorben. Bereits einige Wochen vor seinem Tode hatte derselbe wegen Altersschwäche die Auflösung des Pachtverhältnisses zum 1. November 1902 beantragt, welchem Antrage der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 21./22. Januar 1902 stattgegeben hat. Bis zum 1. November 1902 wird die Pacht des Gutes von den Erben des bisherigen Pächters weitergeführt; von diesem Zeitpunkte ab ist dieselbe zufolge Beschlusses des Provinzialausschusses vom 18./19. März 1902 gegen eine Pachtsumme von 6900 M. jährlich dem Landwirthe Karl Hons zu Brockendorf übertragen worden.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes waren im Rechnungsjahre 1901 folgende:

Einnahmen.

1. Bestand aus dem Vorjahre	195 M. 11 Pf.
2. Gutspacht	5 100 " — "
3. Erlös aus einem Holzabtriebe	2 109 " 27 "
4. " " dem Verkaufe der Waldparzelle „Sandts Holz“	3 800 " — "
5. Zinsen aus dem bisher angesammelten Fonds	1 061 " 25 "
6. Erlös aus verkauften Werthpapieren	16 258 " 90 "
Summe	28 524 M. 53 Pf.

Ausgaben.

1. Für Ankauf von Grundeigenthum	27 969 M. 05 Pf.
2. Für Kosten der notariellen Kaufverträge, Grundbuchsätze, Hülfeleistung beim Holzverkauf etc.	393 " 07 "
Summe	28 362 M. 12 Pf.

Der hiernach verbliebene Bestand von 162 M. 41 Pf. ist auf das Jahr 1902 übertragen worden.

Von dem für die Errichtung einer Ackerbauschule bezw. für die hierfür erforderlichen Bauten auf dem Gute Desdorf angesammelten Fonds sind noch 5 000 M. 4%ige Rheinprovinz-Anleihe-scheine vorhanden. Die weiter eingehenden Pachtgelder werden dem Fonds in der bisherigen Weise zugeführt werden.

D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

In Ausführung des Beschlusses des Provinzialausschusses vom 16./17. Oktober 1900 wurden im Berichtsjahre 1901 von den Viehbesitzern die bisherigen Abgaben und zwar für Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel 30 Pfennig und für Rindvieh 25 Pfennig für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben waren nach dem Finalabluß folgende:

	A. Einnahmen.		Versicherungsfonds für	
	Pferde, Esel u. f. w.		Rindvieh	
1. Bestand aus 1900	367 M. 10 Pf.		1 166 M. 76 Pf.	
2. Defecte	— " — "		6 " — "	
3. Zinsen der als Reservefonds bei der Landesbank hinterlegten Bestände	8 286 " 56 "		15 969 " 90 "	
4. Abgaben der Viehbesitzer	54 031 " 54 "		277 544 " 78 "	
5. Zurückgezogene Beträge aus dem Reservefonds	30 000 " — "		— " — "	
Summe	92 685 M. 20 Pf.		294 687 M. 44 Pf.	
B. Ausgaben.				
1. 10% Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme pos. 4	5 401 M. 05 Pf.		27 750 M. 92 Pf.	
2. 5% Verwaltungskosten für die Provinzial-Centralverwaltung von den Zinsen der Reservefonds und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben	2 845 " 85 "		13 288 " 19 "	
3. Formularekosten	157 " 50 "		157 " 50 "	
4. Entschädigungen für Rogg und Lungenfeuche	73 279 " 50 "		320 " 62 "	
5. Entschädigungen für Milz- und Rauschbrand	9 215 " 88 "		171 865 " 28 "	
6. Kosten der Schätzung der an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere	204 " 60 "		6 069 " 65 "	
7. Injektionskosten	120 " 20 "		120 " 20 "	
8. Zur rentbaren Anlegung	— " — "		70 000 " — "	
Summe	91 224 M. 58 Pf.		289 572 M. 36 Pf.	
Die Einnahme betrug	92 685 M. 20 Pf.		294 687 M. 44 Pf.	
„ Ausgabe „	91 224 " 58 "		289 572 " 36 "	
mithin verblieb ein Bestand von	1 460 M. 62 Pf.		5 115 M. 08 Pf.	

welcher in das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

Aus dem Reservefonds für Pferde mußten 30 000 M. zurückgezogen werden, während an denjenigen für Rindvieh 70 000 M. abgeführt werden konnten. Die betreffenden Reservefonds betragen jetzt

für Pferde	283 462 M. 20 Pf.
„ Rindvieh	638 376 " 96 "

Die Zurückziehung aus dem Reservefonds für Pferde war erforderlich, um die bedeutenden Entschädigungen an die Stadt Cöln für Unterdrückung der unter den dortigen Straßenbahnspferden ausgebrochenen Roggkrankheit zu bestreiten. Zunächst waren 16 auf polizeiliche Anordnung getödtete mit Rogg behaftete Pferde reglementsmäßig zu entschädigen mit 9525 M. Dann wurde mit der Stadt Cöln ein Vertrag abgeschlossen, wonach sämtliche Straßenbahn-

Pferde einer Massëinimpfung unterzogen und die auf die Impfung reagirenden Thiere mit $\frac{3}{4}$ des Werths von der Provinz entschädigt wurden. Auf Grund dieses Vertrages waren für 54 Pferde 26 093 M. 52 Pf. zu zahlen. Bezüglich des Restbestandes der Pferde der Straßenbahn, 702 Stück, ist mit der Stadt Cöln ein Vertrag dahin abgeschlossen worden, daß alle Pferde durch Abschächtung beseitigt und für jedes derselben eine Entschädigung von 220 M. seitens der Provinz an die Stadt Cöln gezahlt wird. Ob dieser in das Rechnungsjahr 1902 hinübergreifende Vertrag ganz zur Ausführung gelangen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Lungenseuche ist im Berichtsjahre nicht aufgetreten. Der in Rechnung stehende Betrag von 320 M. 62 Pf. betrifft einen früheren Lungenseuchefall, bezüglich dessen Entschädigung bisher eine Klage schwebte.

Die Zahl der Milzbrandfälle hat gegenüber dem Vorjahre zugenommen.

Das bereits im Berichte des Vorjahres erwähnte neue Milzbrandreglement räumt der Provinzialverwaltung das Recht ein, bei Milz- und Rauschbrandfällen das Resultat der thierärztlichen Obduction einer Nachprüfung zu unterziehen, von deren Ausfall die Entscheidung darüber abhängt, ob ein entschädigungspflichtiger Seuchenfall vorliegt. Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 18./19. März 1902 über die Art dieser Nachprüfung besondere Vorschriften erlassen. Danach hat in allen Fällen des Rauschbrandes bei Pferden und Rindvieh, sowie des Milzbrandes bei Pferden und in Milzbrandfällen bei Rindvieh aus besonders von der Provinzialverwaltung bestimmten Kreisen der Kreissthierarzt seinen Obductionsbericht nebst einzeln vorgeschriebenen Untersuchungsproben an das in Cöln-Rippes unter Leitung des Departementsthierarztes Dr. Lothes begründete provinzielle Laboratorium zu senden. Hier wird eine bacteriologische Untersuchung der eingesandten Proben vorgenommen und auf Grund des Resultates derselben die Entschädigungspflicht anerkannt oder abgelehnt. Das betreffende Verfahren ist mit 1. Mai 1902 zur Ausführung gekommen.

Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden und Rindvieh in den letzten 3 Jahren 1899—1901, sowie die Zahl der im Rechnungsjahre 1901 wegen Hoß getödteten bzw. an Milz- und Rauschbrand gefallenen Thiere und die dafür gezahlten Entschädigungen:

E. Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz.

Im Rechnungsjahre 1901 sind insgesamt 164 Hengste angeführt worden.

Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 29./30. Oktober 1901 die Hengstförgebühren für die dreijährige Periode vom 1. Oktober 1901 bis 30. September 1904 wie bisher auf den Betrag von 15 Mark festgesetzt mit der Maßgabe, daß für Nachförungen außerhalb der gewöhnlichen Körtermine die Besitzer außer den Entschädigungen der Commissionsmitglieder nur die halbe Gebühr mit 7 M. 50 Pf. zu zahlen haben; jedenfalls sollen aber mindestens 15 M. erhoben werden, falls auch die ermäßigte Körgebühr und die übrigen Kosten zusammen diesen Betrag nicht erreichen sollten. Sofern indessen ein schuldhaftes Versäumen des ordentlichen Körtermins vorliegt, soll außer den Mitgliederentschädigungen die volle Gebühr von 15 M. erhoben werden.

Die Gesamteinnahme — Körgebühren und Kosten der Nachförungen (§ 6 der Körordnung) einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes von 4010 M. 96 Pf. betrug 6 881 M. 36 Pf.
Die Ausgabe: Kosten des Körpergeschäftes. 2 073 „ 12 „
so daß ein Bestand von 4 808 M. 24 Pf.
verblieb, welcher auf das Rechnungsjahr 1902 übertragen worden ist.

F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Allgemeines und Personalien.

Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden wie bisher wahrgenommen von dem Landeshauptmann bzw. von dem mit der besonderen Führung derselben betrauten Landesrathe unter Mitwirkung von zwei wissenschaftlichen Hilfsarbeitern (Gerichtsassessoren).

Die zur Erledigung der Bürengeschäfte vorhandenen Kräfte mußten um zwei Beamte vermehrt werden, weil, abgesehen von dem stetigen Wachsen der laufenden Geschäfte, die zu erledigenden Arbeiten durch das neue Unfallversicherungsgesetz eine nicht unwesentliche Vermehrung namentlich dadurch erfahren haben, daß der Kreis der entschädigungsberechtigten Personen erweitert und das Feststellungsverfahren umständlicher geworden ist. Von besonderer Bedeutung war auch der Umstand, daß in Folge der neuen gesetzlichen Bestimmungen eine größere Anzahl von gewerblichen Betrieben aller Art als landwirtschaftliche Nebenbetriebe auf die Genossenschaft übergegangen ist und umgekehrt eine Anzahl kleiner landwirtschaftlicher Betriebe als Nebenbetriebe auf gewerbliche Berufsgenossenschaften.

Die Zahl der Bureau- und Registraturbeamten beträgt nunmehr 20.

Vertrauensmänner.

Die Zahl der Vertrauensmänner hat sich um 4 vermehrt und beträgt 1707. In der Abgrenzung ihrer Bezirke ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die aus Anlaß ihrer Thätigkeit,

über die gegenüber dem vorjährigen Berichte nichts besonders hervorzuheben ist, entstandenen Kosten belaufen sich auf 8035 M. 98 Pf. In Zukunft werden sich die Kosten verringern, weil nach dem neuen Genossenschaftsstatut — siehe unter „Sonstiges“ — die Vertrauensmänner den polizeilichen Unfalluntersuchungsverhandlungen nicht mehr in allen Fällen, sondern nur noch insoweit beizuwohnen haben, als ihnen die Vertretung der Genossenschaft zu dem Zwecke, sei es allgemein oder für den einzelnen Fall, besonders übertragen wird.

Geschäftsumfang.

Eine Uebersicht über den Umfang der Geschäfte der Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens — nach Jahrgängen getrennt — ergibt die Anlage I.

Anlage I.

Landwirthschaftliche Haupt- und Nebenbetriebe.

Der Jahresbetrag der von den landwirthschaftlichen Hauptbetrieben zu entrichtenden Grundsteuer, welcher der Umlagevertheilung zu Grunde gelegt ist, beträgt 4 798 125 M. 28 Pf. und ist somit gegen das Vorjahr um 182 034 M. 43 Pf. gestiegen. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, daß eine neue Ermittlung der Grundsteuer an der Hand der Grundsteuermutterrollen stattgefunden hat. Zu dieser erneuten Feststellung führte der Beschluß der Genossenschaftsversammlung vom 13. Dezember 1900, daß die Genossenschaftsbeiträge nicht mehr von den Betriebsunternehmern als solchen, insbesondere den Pächtern, sondern von den zur Grundsteuer veranlagten Grundeigentümern zu erheben sind, denen ihrerseits ein Ersatzanspruch gegen die Pächter zusteht.

Die angenommene Grundsteuer für landwirthschaftliche Nebenbetriebe erhöhte sich in Folge Neuveranlagungen von 25 963 M. auf 26 535 M. 41 Pf. Da die Nebenbetriebe wegen der mit ihnen verbundenen großen Unfallgefahr nach dem Statut mit dem Dreifachen der veranlagten Summe, also mit 79 606 M. 24 Pf. heranzuziehen waren, so betrug die für die Umlegung der Kosten in Betracht kommende Gesamtsumme 4 877 731 M. 52 Pf., also gegenüber dem Vorjahre mehr 183 751 M. 66 Pf.

Angemeldete und entschädigte Unfälle.

Während des Berichtsjahres 1901 wurden 7593 neue Unfälle angemeldet, ohne daß in dessen in sämtlichen Fällen der Erlass eines Feststellungsbescheides, durch welchen das Vorhandensein eines entschädigungspflichtigen Betriebsunfalles anerkannt oder abgelehnt wurde, erforderlich war, weil entweder eine Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus nicht eintrat, oder aber die Betroffenen wegen offensibaren Nichtvorliegens eines zu entschädigenden Betriebsunfalles mittelst einfacher Bescheidung zurückgewiesen werden konnten.

Von den neu angemeldeten Fällen, einschließlich der aus den Vorjahren unerledigt übernommenen, wurden 5062 durch erstmalige Feststellungsbescheide entschieden; der Rest, abgesehen von den Fällen, welche eine Erwerbsunfähigkeit nach Ablauf der ersten 13 Wochen nicht bedingten, ging, weil die Unfalluntersuchungsverhandlungen noch nicht spruchreif waren, zur Entscheidung in das Jahr 1902 über.

Aus der Anlage II ergibt sich die Vertheilung der erstmalig entschiedenen Fälle auf die einzelnen Sektionen der Genossenschaft und die Ergebnisse der Entscheidungen. Von den 5062 entschiedenen Fällen gelangten zur Entschädigung 3586. Dieselben vertheilen sich nach Alter und Geschlecht auf:

Anlage II.

a. männliche Erwachsene	2387
b. weibliche "	1086
c. männliche Jugendliche (unter 16 Jahren)	87
d. weibliche " " " "	26
	zusammen 3586.

Bei 120 Fällen handelt es sich um tödtliche Verletzungen, bei 92 um dauernd völlige, bei 2250 um dauernd theilweise Erwerbsunfähigkeit, endlich bei 1124 um vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; es wurden hierbei Entschädigungen bewilligt an 227 Hinterbliebene Getödteter, und zwar an 77 Wittven und 150 Kinder.

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für	13 020 Fälle,
hierzu die im Berichtsjahr neu entschädigten	3 586 "
so daß im Ganzen Entschädigungen gezahlt wurden für	16 606 Fälle.

Diese Entschädigungen vertheilen sich auf:

a. Verletzte	15 404
b. Wittven	795
c. Kinder	1 141
d. Ascendenten	19

zusammen 17 359 Personen.

Rentenänderungen.

Außer den vorbezeichneten erstmaligen Rentensfeststellungsbescheiden wurden Rentenänderungsbescheide erlassen: a. von Sektionsvorständen	1362
b. vom Genossenschaftsvorstande	2113
	zusammen 3475.

Dazu die seitens des Genossenschaftsvorstandes erlassenen berufungsfähigen Auforderungen zum Eintritt in ein Krankenhaus, Abfindungen und Sonstiges	425
	im Ganzen daher 3900.

Diese Fälle vertheilen sich auf:

a. Minderungen	2108
b. Erhöhungen	57
c. Ablehnung von Erhöhungsanträgen	31
d. Einstellungen	1279
e. Krankenhausaufforderungen, Abfindungen und Sonstiges	425

im Ganzen 3900.

Schiedsgerichte.

Im Berichtsjahre waren einschließlich der unerledigt gebliebenen Fälle des Vorjahres anhängig 1723 Berufungen.

Durch Entscheidung der Schiedsgerichte wurden zurückgewiesen	810
für begründet erklärt	353
auf andere Art erledigt	206

im Ganzen daher 1369 Berufungen entschieden. Am Jahreschlusse schwebten noch 354 Berufungen.

Rekurse.

Beim Reichs-Versicherungsamt waren einschließlich der 110 aus den Vorjahren unerledigt gebliebenen Fälle 391 Rekurse anhängig.

Von diesen Fällen war der Rekurs eingelegt:

- a. von Verletzten in 274 Fällen,
b. von der Genossenschaft in 117 " .

In 2 dieser Fälle war von beiden Theilen der Rekurs angemeldet. Seitens des Reichs-Versicherungsamts erfolgte die Zurückweisung des Rekurses in 150 Fällen der Einlegung durch den Verletzten, in 33 Fällen der Einlegung durch die Genossenschaft, zusammen in 183 Fällen.

Die Annahme des Rekurses erfolgte in 45 Fällen der Einlegung durch die Verletzten, in 53 Fällen der Einlegung durch die Genossenschaft, im Ganzen in 98 Fällen. Auf andere Art wurden erledigt 11 Fälle. Zusammen wurden daher 292 Fälle erledigt. In das folgende Jahr wurden noch übernommen 99 Fälle.

Entschädigungsbeträge.

An Entschädigungen wurden gezahlt:

1. Kosten des Heilverfahrens (ausschließlich der Kosten der ersten 13 Wochen)	79 250 M. 26 Pf.
2. Renten an Verletzte	1 218 859 " 73 "
3. Beerdigungskosten	8 649 " 55 "
4. Renten an Wittwen Getödteter	72 960 " 98 "
5. Abfindung an wiederverheirathete Wittwen	2 823 " 10 "
6. Renten an Kinder Getödteter	73 544 " 94 "
7. Renten an Ascendenten Getödteter	1 882 " 30 "
8. Renten an Angehörige der in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten: a. an Frauen	2 116 " 34 "
b. an Kinder	4 131 " 18 "
9. Renten an Ascendenten der in Krankenhäusern untergebrachten Verletzten	49 " 90 "
10. Kur- und Pflegekosten an Krankenhäuser (ausschließlich der Kosten der ersten 13 Wochen)	74 945 " 77 "
11. Abfindungen	1 419 " 60 "
Hierzu 12. Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen	13 206 " 94 "
Insgesammt	1 553 840 M. 59 Pf.

Beftrafungen.

Vom Genossenschaftsvorstande sind auf Grund des § 157 i. S. Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 gegen 293 Betriebsunternehmer bzw. sonstige Verpflichtete wegen Unterlassung oder Verspätung der Anmeldung der in ihren Betrieben vorgekommenen Unfälle Geldstrafen im Einzelfalle von 2—10 M. verhängt und im Gesamtbetrage von 919 M. vereinnahmt worden.

Regressansprüche.

Auf Grund der §§ 147 und 151 des Gesetzes wurden im Berichtsjahre in 58 Fällen die gemachten Aufwendungen der Berufsgenossenschaft mit zusammen 11 086 M. 14 Pf. erstattet.

Vertheilung der Lasten auf Sektionen und Genossenschaft.

Von dem Betrage der gezahlten Entschädigungen entfielen 25 % mit 388 460 M. 15 Pf. auf die Genossenschaft, während die übrigen 75 % von den Sektionen zu tragen waren.

Der Genossenschaft fielen ferner zur Last:

1. Die gesammten Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen	83 508 M. 82 Pf.
2. Die gesammten Schiedsgerichtskosten	35 801 " 46 "
3. Die eigenen Verwaltungskosten:	
a. die Reisekosten an Mitglieder der Genossenschaftsversammlung	2 041 " 70 "
b. Gehälter und Reisekosten der Beamten (einschließlich 2000 M. Entschädigung an die Landesbank für Wahrnehmung der Kassengeschäfte)	79 888 " 25 "
c. Lokalmiethe, Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserzins, Feuerversicherung u. s. w.	5 250 " 01 "
d. Schreibmaterialien, Druckfachen, Formulare, Aktenheften, Buchbinderarbeiten, Kanzleigeühren, Inventar und Bibliothek	7 378 " 67 "
e. Postkosten und Frachtgebühren	5 848 " 41 "
f. Bekanntmachungskosten	72 " 50 "
g. Umlagehebegebühren	36 814 " 07 "
h. Sonstiges	3 200 " 70 "
4. Hinterlegter Reservefonds	37 012 " 70 "
Insgesammt	296 817 M. 29 Pf.
Dazu 25 % der Entschädigungsbeträge	388 460 " 15 "
Summe der Genossenschaftsausgaben	685 277 M. 44 Pf.

Die Verwaltungskosten der Sektionen setzen sich zusammen wie folgt:

a. Reisekosten und Tagegelder der Sektionsvorstände	42 M. 50 Pf.
b. Reisekosten der Vertrauensmänner	8 035 " 98 "
c. Desgleichen der Beamten	7 " 12 "
d. Gehälter derselben	31 214 " 40 "
e. Lokalmiethe, Heizung und Beleuchtung	1 014 " — "
f. Schreibgegenstände, Druckkosten, Formulare	3 236 " 57 "
g. Postkosten, Botenlöhne	5 539 " 36 "
h. Bekanntmachungskosten	74 " 10 "
zusammen	49 164 M. 03 Pf.
Dazu 75 % der Entschädigungsbeträge	1 165 380 " 44 "
Sektionskosten insgesammt	1 214 544 M. 47 Pf.
Die Gesamtausgabe der Genossenschaft betrug	685 277 " 44 "
Summe	1 899 821 M. 91 Pf.

Umlage.

Zur Deckung dieser Ausgaben wurden zunächst diejenigen der Sektionen von den letzteren in ihrer vollen Höhe wieder eingezogen, und ferner zur Deckung der Genossenschaftsausgaben gemäß Beschluß des Genossenschaftsvorstandes ein Betrag von 13 Pfennig auf jede Mark der Gesamtgrundsteuer erhoben. Letzere setzt sich zusammen aus:

a. Staatsgrundsteuer	4 798 125 M. 28 Pf.
b. fingirter Grundsteuer	79 606 „ 24 „
Summe	4 877 731 M. 52 Pf.

Die erhobenen Gesamtumlagen bezifferten sich abzüglich der Umlageausfälle, jedoch einschließlich der Hebegebühren auf 1 876 970 M. 89 Pf.

Dazu kommen noch:

a. Strafgeelder	919 „ — „
b. Erstattung im Regreßwege	11 086 „ 14 „
c. Sonstiges	168 „ 97 „
d. der im Vorjahre mehr erhobene Umlagebetrag	162 944 „ 06 „

Mithin eine Gesamteinnahme von 2 052 089 M. 06 Pf.

Die Gesamtausgabe betrug (siehe oben) 1 899 821 „ 91 „

Es verblieb somit ein Bestand von 152 267 M. 15 Pf.,

welcher zunächst als Betriebskapital für das Geschäftsjahr 1902 zu dienen hat.

Außerdem ist ein Reservefonds in Höhe von 2 % des Jahresbedarfs mit 37 012 M. 70 Pf. zurückgelegt.

Abkommen mit der Ärztekammer.

Das mit der Ärztekammer der Rheinprovinz und den Hohenzollern'schen Landen bestehende Abkommen hat eine Aenderung nicht erfahren.

Sonstiges.

Am 31. Oktober 1901 fand die fünfte Genossenschaftsversammlung statt, und ist das über dieselbe errichtete Protokoll nachstehend abgedruckt.

Auf Grund der von dieser Versammlung beschlossenen Aenderungen des Genossenschaftsstatuts hat eine Neuaufstellung desselben stattgefunden. Das neue Statut ist vom Reichs-Versicherungsamt am 3. Dezember 1901 genehmigt worden.

Der den Rentenberechnungen zu Grunde zu legende durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter hat in Folge einer erneuten Feststellung seitens der Herren Regierungs-Präsidenten im Berichtsjahre allgemein eine Steigerung erfahren, die auf die Höhe der gezahlten Entschädigungssumme nicht ohne Einfluß gewesen ist. Ebenso verhielt es sich hinsichtlich der den Berufsgenossenschaften durch das neue landwirthschaftliche Unfallversicherungsgesetz auferlegten Mehrleistungen, wie z. B. der Erhöhung des Sterbegeldes von 30 M. auf 50 M., der Erhöhung des Rentenjahres für hinterbliebene Kinder von 15 auf 20 % des Jahresarbeitsverdienstes u. s. w.

Anlage III.

Anlage I.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossen-

Ge- schäfts- jahr	Anzahl der Ein- gänge.	Anzahl der			Es sind eingelegt:		Schieds- gerichts- kosten	Unfall- unter- suchungs- kosten	Ver- waltungs- kosten der Genossen- schaft (s. d. d. 10*)	Ver- waltungs- kosten der Sektionen	Summe der Genossen- schafts- und Sektions- Ver- waltungs- kosten	
		an- gemein- lichen Unfälle	ent- scheidungs- fällen	Ren- den- änderungs- bescheide (Min- derungen, Erhö- hungen, Ein- stellungen u. s. w.)	Beruf- sungen	Me- surje					₰	₰
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1888	2 295	245	81	—	7	3	514 03	564 55	10 839 70	11 925 62	22 765 32	
1889	4 819	759	399	111	62	13	2 262 39	3 550 67	12 170 24	16 514 92	28 685 16	
1890	6 911	1 147	659	149	130	16	4 189 84	7 365 46	17 409 99	17 994 83	35 404 82	
1891	10 823	1 533	1 033	465	252	74	7 865 30	12 671 38	26 036 89	20 004 34	46 041 23	
1892	12 854	1 995	1 447	810	359	135	8 580 29	20 847 43	29 692 21	24 822 90	54 515 11	
1893	16 535	3 390	1 886	1 285	642	150	11 873 72	25 677 46	37 712 33	26 488 06	64 200 39	
1894	21 771	3 492	2 531	1 785	960	228	16 714 24	33 526 21	48 171 50	28 391 85	76 563 35	
1895	27 059	5 021	3 404	2 218	1 083	269	25 857 64	44 565 06	60 224 08	31 797 50	92 021 58	
1896	32 704	5 561	4 012	3 272	1 557	372	37 227 69	57 135 13	67 328 08	34 373 56	101 701 64	
1897	34 213	6 286	3 949	3 627	1 752	393	37 448 57	59 692 11	86 024 44	37 264 89	123 289 33	
1898	37 321	6 611	4 298	3 722	1 571	342	34 857 64	70 112 41	90 033 18	39 196 27	129 229 45	
1899	39 553	6 751	4 601	3 941	1 517	303	34 847 21	77 910 63	99 337 89	41 958 19	141 296 08	
1900	38 851	7 339	4 337	3 962	1 461	312	34 302 23	80 329 40	97 025 95	43 585 23	140 611 18	
1901	42 980	7 593	5 062	3 900	1 436	391	35 801 46	83 508 82	103 680 24	49 164 03	152 844 27	

*) Ausgeschlossen sind hier:

a) Kosten während der ersten 13 Wochen,

b) die Hebegebühren.

schaft während der Zeit ihres Bestehens vom 1. April 1888 bis 31. Dezember 1901.

Gesamt- verwaltungs- kosten einschließlich der Schieds- gerichts- und Unfallunter- suchungskosten (Sp. 8, 9 u. 12).	Ent- schädigungs- beträge (Renten, Kosten des Verfahrens, Beeidigungsk- osten)	Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle	Zahl der ver- letzten Personen, für welche Entschä- digungen gezahlt wurden	Ermittelte Staats- grundsteuer, einschließlich singulärer Grundsteuer für landwirth- schaftliche Rechenbetriebe	Zur Deckung der Genossen- schafts- kosten Um- lage auf die Mark Grund- steuer	Es wurden im Ganzen aufgebracht zur Deckung der Genossenschafts- und Sektionskosten ausgeschlossen der Hebegebühren		Zusätzliche Einnahmen der Genossenschaft	
						a.	b.	a.	b.
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰
13	14	15	16	17	18	19	20	21	
23 843 90	3 557 —	—	66	4 515 690 46	1	55 791 34	—	—	
34 497 92	47 472 12	—	392	4 591 150 59	1	81 426 86	—	23 —	
46 960 12	112 503 09	—	875	4 593 257 98	2	156 957 18	—	13 55	
66 577 91	211 889 74	—	1 602	4 573 584 19	4	301 437 50	608 11	47 23	
83 942 83	319 503 51	—	2 605	4 617 854 84	5	405 664 85	1 171 14	241 85	
101 751 57	455 305 06	436 07	3 850	4 632 736 83	7	565 207 07	1 260 32	505 95	
126 802 80	612 841 12	16 —	5 286	4 628 642 38	9	733 624 53	1 357 35	692 70	
162 444 28	765 831 35	408 01	7 152	4 652 986 44	12	949 617 31	2 489 32	3 101 45	
196 064 46	938 122 86	3 534 02	9 394	4 665 581 36	14	1 131 326 80	2 232 48	4 322 45	
220 430 01	1 039 671 35	3 941 47	10 782	4 650 057 72	17	1 307 403 35	8 447 72	3 340 16	
234 199 50	1 137 045 92	10 900 14	12 002	4 648 727 62	18	1 413 879 86	3 183 37	1 627 81	
254 053 92	1 268 280 81	15 128 04	13 608	4 651 050 32	19	1 517 565 56	6 487 45	2 052 87	
255 242 81	1 378 015 58	11 785 70	14 830	4 693 979 86	12	1 637 126 14	10 171 77	2 633 78	
272 154 55	1 540 633 65	13 206 94	16 606	4 877 731 52	13	1 840 156 82	11 086 14	1 087 97	



Anlage II.

Uebersicht der entschiedenen Fälle im Geschäftsjahr 1901.

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
1	Barmen	—	—	1	2		Uebertrag	305	418	152	500
2	Düsseldorf-Stadt .	—	—	3	—	34	Siegkreis	11	61	23	47
3	„ -Land	10	10	1	18	35	Baldbroel	9	15	4	7
4	Duisburg	—	—	2	—	36	Bipperfürth . . .	6	3	10	33
5	Elberfeld	1	—	—	—	37	Aachen-Stadt . . .	—	2	3	5
6	Essen-Stadt	—	—	—	—	38	„ -Land	3	14	7	22
7	„ -Land	—	1	2	6	39	Düren	23	54	11	23
8	Geldern	12	51	2	10	40	Erkelenz	13	44	5	27
9	W. Gladbach-Stadt	—	—	—	2	41	Eupen	1	1	2	—
10	„ -Land	15	16	6	23	42	Geilenkirchen . .	9	9	5	25
11	Grevenbroich . . .	42	16	5	37	43	Heinsberg	12	27	4	37
12	Kempen	16	43	2	19	44	Jülich	7	42	5	25
13	Cleve	10	29	4	11	45	Malmedy	6	29	11	18
14	Erfeld-Stadt . . .	—	—	2	3	46	Montjoie	10	15	2	2
15	„ -Land	2	14	2	7	47	Schleiden	20	41	15	52
16	Lennepe	17	3	1	17	48	Berncastel	5	10	34	75
17	Mettmann	5	7	4	13	49	Bitburg	27	18	16	48
18	Moers	16	45	5	23	50	Damn	42	22	14	57
19	Mülheim a. d. Ruhr	—	1	1	2	51	Merzig	11	7	16	50
20	Neuß	14	20	8	10	52	Ottweiler	28	29	9	8
21	Rees	5	24	7	23	53	Prüm	18	42	13	26
22	Remscheid	—	—	—	—	54	Saarbrücken	—	—	24	25
23	Ruhrort	9	4	5	16	55	Saarburg	20	36	19	34
24	Solingen-Land . . .	29	25	5	13	56	Saarlouis	18	17	13	47
25	Bergheim	13	10	15	21	57	Trier-Stadt	1	1	—	—
26	Bonn-Stadt	—	—	—	4	58	„ -Land	19	40	40	125
27	„ -Land	5	11	14	39	59	St. Wendel	15	1	40	62
28	Gusfirchen	28	16	4	34	60	Wittlich	8	21	14	47
29	Gummersbach . . .	15	8	10	38	61	Adenau	13	12	2	17
30	Cöln-Stadt	4	10	11	12	62	Ahrweiler	—	22	5	22
31	„ -Land	—	2	17	66	63	Altenkirchen . . .	14	36	14	22
32	Mülheim a. Rh.-Land	6	33	3	10	64	Coblenz-Stadt . . .	—	—	—	2
33	Rheinbach	31	19	10	21	65	„ -Land	12	29	3	9
	Zu übertragen	305	418	152	500		Zu übertragen	686	1118	535	1499

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes				Sektions-Vorstandes		Genossenschafts-Vorstandes	
		abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt			abgelehnt	anerkannt	abgelehnt	anerkannt
	Uebertrag	686	1118	535	1499		Uebertrag	864	1473	679	1857
66	Cochem	—	—	20	42	77	Hechingen	9	47	6	12
67	Kreuznach	38	117	19	20	78	Haigerloch	11	14	4	12
68	Mayen	6	4	19	63	79	Birkensfeld	11	27	13	15
69	Weisenheim	8	6	20	21	80	Solingen-Stadt	—	—	1	3
70	Neuwied	27	71	10	49	81	Oberhausen	—	—	—	—
71	Simmern	10	1	7	40	82	Mülheim a. Rhein- Stadt	—	—	1	3
72	St. Goar	19	16	14	37		Summe	895	1561	704	1902
73	Weglar	33	91	13	28			2456		2606	
74	Zell	9	17	11	39			5062			
75	Sigmaringen	22	22	7	10						
76	Gammertingen	6	10	4	9						
	Zu übertragen	864	1473	679	1857						

Zu den vorausgeführten 1561 von den Sektionen und 1902 von der Genossenschaft zusammen 3463 anerkannten Fällen treten noch 123 Fälle, die erst im Streitverfahren zu einer Entschädigung geführt haben, so daß insgesamt erstmalig Entschädigungen in . 3586 Fällen festgestellt wurden.

Anlage III.

Verhandlungsschrift

über die

Sitzung der Genossenschaftsversammlung der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zu Düsseldorf am 31. Oktober 1901.

Die von dem Genossenschaftsvorstande der Rheinischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft durch Beschluß vom 6. August ds. Jz. anberaumte fünfte Genossenschaftsversammlung trat heute Vormittag 10¹/₂ Uhr im großen Sitzungsfaale des Ständehauses hier selbst zusammen.

Ferner waren anwesend: der Vorstand und die Oberbeamten der Berufsgenossenschaft: Landesrath Kehl und die Gerichtsassessoren Westermann und Schmitz.

Der Vorsitzende des Genossenschaftsvorstandes, königlicher Kammerherr und Landrath Graf Weißel von Gumnich, begrüßte die Versammlung, theilte mit, daß das Reichs-Versicherungs-

amt bedauert habe, wegen seiner Geschäftslage einen Vertreter zu der Versammlung nicht entsenden zu können, und stellte fest, daß die Berufung und Einladung der Vertreter bezw. der Ersatzmänner in Gemäßheit des § 9 des Genossenschaftsstatuts erfolgt ist.

Hierauf wählte der Vorsitzende die Herren:

- a. Gutsbesitzer Heinrich Fell sen. aus Terheeg,
 - b. Bürgermeister und Landwirth Johann Rößlich's aus Dremmen
als Beisitzer
- und die Genossenschaftsbeamten
- a. Landessekretär Hammers und
 - b. Sekretär Schäfer
als Schriftführer.

Die Erstgenannten nahmen zur Seite des Vorsitzenden Platz.

Der nunmehr erfolgende Namensaufruf ergab, daß 72 Vertreter bezw. Ersatzmänner erschienen und nur die Sektionen Solingen-Land, Rheinbach, Heinsberg, Ottweiler, Saarbrücken, Trier-Stadt, Wittlich, Coblenz-Stadt, Birkenfeld und Mülheim a. Rh.-Stadt nicht vertreten waren.

Der Vorsitzende veranlaßte sodann nach § 11 des Statuts die Wahl einer Kommission zum Zwecke der Prüfung der Legitimationen der Vertreter:

Diese fiel auf die Herren:

- a. Landwirth und Bürgermeister Johann Janzen aus Höfen,
- b. Gutsbesitzer Fritz Bernsau aus Beek,
- c. Gutsbesitzer und Bürgermeister Albert Dick aus Quadenhof.

Die von den Genannten alsbald vorgenommene Prüfung ergab, daß die sämtlichen anwesenden Vertreter den Bestimmungen des Statuts entsprechende Legitimationen beigebracht hatten.

Hierauf stellte der Vorsitzende fest, daß mehr als die Hälfte der Vertreter anwesend, die Versammlung also auch zu Abänderungen des Genossenschaftsstatuts nach § 41 desselben beschlußfähig sei.

Alsdann bemerkte der Vorsitzende, daß auch der Verwaltungsbericht der Berufsgenossenschaft für 1900, welcher erst am 30. Oktober d. Js. durch den Provinzialausschuß habe festgestellt werden können, vorliege; diesem Bericht sei auch eine Uebersicht „Gegenüberstellung der Umlagebeiträge nach den seitherigen und den neuen statistischen Bestimmungen“ beigelegt, die von besonderem Interesse sei, weil sie die Verschiebung in der Belastung der einzelnen Sektionen zeige. Diese Verschiebung sei dadurch entstanden, daß in Gemäßheit des Beschlusses der 4. Genossenschaftsversammlung vom 13. Dezember 1900 die Genossenschaft als solche nur 25 % der gezahlten Unfallentschädigungsbeträge zu tragen habe, während den Sektionen 75 % derselben zur Last fielen.

Dem Antrage des Vorsitzenden, den Verwaltungsbericht für 1900 auch als Gegenstand der Tagesordnung anzusehen und mit Nr. 1 derselben zu verbinden, wurde einstimmig entsprochen.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Nr. 1 derselben: Mittheilung der Verwaltungsberichte für die Geschäftsjahre 1899 und 1900.

Herr Landesrath Kehl trug an der Hand dieser Berichte die wesentlichen Ergebnisse der Verwaltung vor,

gab einen Ueberblick über die Höhe der bei der Berufsgenossenschaft entstandenen Ausgaben, hob hervor, daß die Ausgaben der Genossenschaft in den letzten Jahren eine Steigerung von durchschnittlich rund 120 000 M. jährlich erfahren hätten und daß auf eine gleich hohe Steigerung auch wohl in der nächsten Zukunft noch zu rechnen sei.

Ueber das Verhältniß der eigentlichen Verwaltungskosten zu den Gesamtausgaben bemerkte der Referent, daß die Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft recht günstig stehe, da sie unter den Preussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften erst an neunter Stelle folge.

Der Vorsitzende erklärte mit Zustimmung der Versammlung, dem Antrage des Referenten entsprechend, die Verwaltungsberichte für die Jahre 1899 und 1900 durch Kenntnißnahme für erledigt.

Zu Nr. 2 der Tagesordnung: Neuaufstellung des Genossenschaftsstatuts gemäß § 26 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900.

Der Referent, Herr Gerichtsassessor Westermann, wies zunächst darauf hin, daß die nach dem Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 erforderlichen Aenderungen des Statuts bis zum 1. Januar 1902 bewirkt sein müßten, anderenfalls dieselben durch das Reichs-Versicherungsamt vollzogen würden.

Referent ging sodann an der Hand der Drucksache II der Tagesordnung auf die wesentlichen Aenderungen des Statuts paragraphenweise näher ein. Dabei wurde jeder einzelne Paragraph und außerdem noch die einzelnen Abschnitte zusammen zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Die jedesmalige Abstimmung ergab einstimmige Annahme der vorgeschlagenen Bestimmungen.

Ein von dem Vertreter der Sektion Düsseldorf-Land, daß die Unfallanzeige nur in einer Ausfertigung der Ortspolizeibehörde und nicht auch dem Sektionsvorstande einzureichen sei, wurde, nachdem Antragsteller auf die Bestimmung des § 70 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft hingewiesen worden war, zurückgezogen. Ebenso wurde ein aus der Mitte der Versammlung gestellter Antrag auf Zusammenstellung derjenigen Paragraphen, in denen von den Obliegenheiten der Sektionsvorstände die Rede ist, zurückgezogen, nachdem der Antragsteller auf die Unzweckmäßigkeit einer derartigen Zusammenstellung hingewiesen worden war.

Der Vorsitzende verlas darauf die zum Punkte 2 der Tagesordnung von dem Genossenschaftsvorstande gestellten Anträge, dahin lautend:

„Die Genossenschaftsversammlung wolle beschließen:

I. Das Genossenschaftsstatut wird entsprechend der aus der Drucksache II der Tagesordnung sich ergebenden neuen Fassung abgeändert.

Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, den Text in fortlaufender Reihenfolge der Paragraphen und Ziffern festzustellen und zu veröffentlichen.

II. Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, den im jetzigen § 26 Abs. 4 b aufgestellten Gefahren tarif für Nebenbetriebe abzuändern, insbesondere auch andere, daselbst nicht aufgeführte Nebenbetriebe nach der Höhe der mit ihnen verbundenen Unfallgefahr in eine der Gefahrenklassen einzureihen.

Von jeder Aenderung ist der nächsten Genossenschaftsversammlung Kenntniß zu geben.“

Bei der Abstimmung fanden die Anträge einstimmige Annahme.

Zu Nr. 3 der Tagesordnung: Beschlußfassung über den vom Reichs-Versicherungsamt empfohlenen Erlaß einer Bestimmung, betreffend Unfallverhütungsvorschriften für landwirthschaftliche Nebenbetriebe.

Herr Landesrath Kehl erinnerte zunächst daran, daß das Reichs-Versicherungsamt den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften schon seit einer Reihe von Jahren den Erlaß von

Unfallverhütungsvorschriften dringend empfohlen habe und gab der Versammlung sodann von dem diesen Gegenstand behandelnden Rundschreiben des Reichs-Versicherungsamts vom 15. März d. Js. Nr. 310 eingehend Kenntniß.

Der Referent erörterte alsdann die in dem Rundschreiben aufgeworfenen wesentlichen Fragen, besonders diejenige über den Erlaß einer Bestimmung für landwirthschaftliche Nebenbetriebe. Er führte weiterhin aus, daß das Bedürfniß nach Unfallverhütungsvorschriften im Allgemeinen wohl anzuerkennen sei. Für einen Theil der in Betracht kommenden Betriebsarten, besonders für den Gebrauch landwirthschaftlicher Maschinen, beständen aber schon Regierungspolizeiverordnungen, und es sei nicht unbedenklich, daneben auch noch Unfallverhütungsvorschriften seitens der Berufsgenossenschaft zu erlassen. Weiter sei der Genossenschaftsvorstand der Meinung, daß man die Frage nach dem Erlasse allgemeiner Unfallverhütungsvorschriften zweckmäßig auf sich beruhen lasse, bis das Ergebnis der vom Reichs-Versicherungsamt vorbereiteten Statistik über die im Jahre 1901 bei den Preussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Entschädigung gelangenden Unfälle veröffentlicht sei. Anders verhalte es sich mit den bezüglichen Vorschriften für diejenigen landwirthschaftlichen Nebenbetriebe, deren Ueberweisung seitens der gewerblichen Berufsgenossenschaften auf Grund des neuen Gesetzes bereits erfolgt und noch weiterhin zu erwarten sei. Da für diese Betriebe bereits Unfallverhütungsvorschriften beständen, so empfehle es sich, letztere insoweit in Geltung zu belassen.

Zum Schluß beantragte der Referent sodann Namens des Genossenschaftsvorstandes:

„Die Genossenschaftsversammlung wolle beschließen:

I. Für gewerbliche Betriebe, die auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 als land- oder forstwirthschaftliche Nebenbetriebe von gewerblichen Berufsgenossenschaften auf die Rheinische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft übergegangen sind oder noch übergehen, gelten die Unfallverhütungsvorschriften derjenigen gewerblichen Berufsgenossenschaft, zu welcher der Betrieb gehört hat.

II. Der Genossenschaftsvorstand wird ermächtigt, unter Aufhebung der Vorschrift zu I für die land- und forstwirthschaftlichen Nebenbetriebe allgemein gültige Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen.

Macht der Genossenschaftsvorstand von dieser Befugniß Gebrauch, so sind die Unfallverhütungsvorschriften der nächsten Genossenschaftsversammlung zur Kenntnißnahme vorzulegen.

III. Der Genossenschaftsvorstand wird beauftragt, zu prüfen, ob und inwieweit sich der Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften gemäß § 120 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900 empfiehlt, und zwar besonders mit Rücksicht auf die vom Reichs-Versicherungsamt vorbereitete Statistik für Land- und Forstwirthschaft.

Von dem Ergebnisse ist der nächsten Genossenschaftsversammlung Kenntniß zu geben.“

Endlich erörterte der Referent noch das nach den §§ 120 und 121 des Gesetzes für den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften vorgeschriebene Verfahren, betreffend die Zuziehung von Arbeitgeber- und Arbeitervertretern zu den Berathungen über Unfallverhütungsvorschriften.

Nachdem der Gegenstand zur Diskussion gestellt war, wurde aus der Mitte der Versammlung und besonders seitens des Herrn Landeshauptmanns hervorgehoben, daß die vom Reichs-

Versicherungsamte in dem genannten Rundschreiben gezogene Schlußfolgerung, das starke Anwachsen der Unfallzahl in der Landwirthschaft sei hauptsächlich auf das Fehlen von Unfallverhütungsvorschriften zurückzuführen, nicht als zutreffend anerkannt werden könne. Die große Zahl der Unfälle in der Landwirthschaft sei vielmehr hauptsächlich auf die vielseitigen Betriebsgefahren, die das ausgedehnte Arbeitsfeld der Land- und Forstwirthschaft in sich berge, sowie auf den Umstand zurückzuführen, daß es sich bei den Versicherten nicht wie in den gewerblichen Betrieben um fast ausschließlich erfahrene und geübte Arbeiter, sondern in erheblicher Anzahl um weniger brauchbare Personen, darunter Kinder und Greise handelt.

Der Landeshauptmann empfahl am Schlusse seiner Ausführungen dringend die Annahme der von dem Vorstande gestellten Anträge, die der Genossenschaft in jeder Beziehung freie Hand ließen.

Der Vorsitzende stellte hierauf die Anträge einzeln zur Abstimmung, die einstimmige Annahme ergab.

Zu Nr. 4 der Tagesordnung: Anträge gemäß § 148 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft vom 30. Juni 1900, betreffend Verfolgung von Ersazansprüchen der Berufsgenossenschaft.

Es lag ein Antrag vor. — Herr Gerichtsassessor Schmitz gab von diesem Antrage des Ackerers Adam Knapp von Weiersbach-Birkenfeld auf Abstandnahme von der Verfolgung des Ersazanspruchs in der Unfallsache Theresia Knapp sowie dem Thatbestande an der Hand der Unfallsakten Kenntniß.

Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

Nachdem so die Tagesordnung erschöpft war und weitere Anträge aus der Versammlung nicht vorgebracht wurden, schloß der Vorsitzende die Versammlung unter Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Statut, welches nach reiflicher und eingehender Prüfung aufgestellt sei, einstimmige Annahme gefunden habe.

gez.: Graf Beiffel,
Vorsitzender.

gez.: Hammers,
Schriftführer.

Düsseldorf, den 1. Oktober 1902.

Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz:

D. Graf Beiffel von Gymnich.	Dr. Klein.			
Becker.	von Breuning.	Destrée.	Dieze.	Eich.
J. B. Engelsmann.	Melchers.	Nels.	Peters.	
Schmidt von Schwind.	Dr. Venn.			
Freiherr von Wenge-Wulffen.				

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, gibt es eine Fülle von Werken, die die Vielfalt der deutschen Literatur zeigen. In diesem Buch werden wir uns mit den wichtigsten Autoren und Werken der deutschen Literaturgeschichte befassen und versuchen, die Entwicklung der deutschen Literatur zu verstehen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, gibt es eine Fülle von Werken, die die Vielfalt der deutschen Literatur zeigen. In diesem Buch werden wir uns mit den wichtigsten Autoren und Werken der deutschen Literaturgeschichte befassen und versuchen, die Entwicklung der deutschen Literatur zu verstehen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, gibt es eine Fülle von Werken, die die Vielfalt der deutschen Literatur zeigen. In diesem Buch werden wir uns mit den wichtigsten Autoren und Werken der deutschen Literaturgeschichte befassen und versuchen, die Entwicklung der deutschen Literatur zu verstehen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, gibt es eine Fülle von Werken, die die Vielfalt der deutschen Literatur zeigen. In diesem Buch werden wir uns mit den wichtigsten Autoren und Werken der deutschen Literaturgeschichte befassen und versuchen, die Entwicklung der deutschen Literatur zu verstehen.

Die deutsche Literaturgeschichte ist ein weites Feld, das sich über Jahrhunderte erstreckt. Sie umfasst die Werke von Dichtern, Schriftstellern und Philosophen, die die deutsche Sprache und Kultur geprägt haben. Von den Anfängen der germanischen Dichtung bis zur modernen Literatur, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, gibt es eine Fülle von Werken, die die Vielfalt der deutschen Literatur zeigen. In diesem Buch werden wir uns mit den wichtigsten Autoren und Werken der deutschen Literaturgeschichte befassen und versuchen, die Entwicklung der deutschen Literatur zu verstehen.